

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 96 (2002)
Heft: 3

Artikel: Kurzbericht zur Elterntagung auf dem Herzberg vom 1./2. Dezember 2001
Autor: Jossen, Corina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbericht zur Elterntagung auf dem Herzberg vom 1./2. Dezember 2001

Von Corina Jossen

Die kleine Eingangshalle des Bildungszentrums «Herzberg» war prall gefüllt mit grossen und kleinen Menschen. Mitten im Getummel ein grosser Tisch mit viel interessantem Informationsmaterial. Und die Organisatoren hatten alle Hände voll zu tun und zu schütteln zur Begrüssung. Julie-Anne und Markus Schäuble haben mit der Regionalgruppe Basel diese Tagung organisiert. Wer dies schon mal gemacht hat, weiss was die Ankunft der Angemeldeten bedeutet. Man freut sich riesig und hat gleichzeitig Herzklopfen, ob wohl alles gut gehen wird.

IMAGE – Erfolg für die Sonderschulen in der Schweiz

Die Sonderschulen für hörgeschädigte Kinder in der Schweiz haben an dieser Elterntagung an grossem Image gewonnen. Es sind nicht mehr die «Sonderschulen» wie man sie aus früherer Zeit kannte. Alte schwarzweiss gebleichte Bilder dieser Schulen haben den modernen farbigen und digitalen Auftritt der Schule Platz gemacht. Wir haben Gelegenheit gehabt, mit verschiedenen Kindern und Jugendlichen sowie auch Eltern an der Tagung zu sprechen. Schüler und Schülerinnen die in Hohenrain, auf dem Landenhof zur Schule gehen, wollen «ihre» Sonderschule nicht mehr missen. Trotzdem gab es Neugierige die fragten, wie es an einer Regelschule ist.

Es gibt nicht Gut oder Besser, nein, wichtig ist, dass Eltern, Kinder und Lehrer zusammen versuchen, die beste Lösung für das Kind zu suchen. Und auch ich musste mir eingestehen, dass der Gang in eine Sonderschule bis anhin weit weg von uns lag. Nach diesem Wochenende aber sind sicher viele Vorurteile abgebaut.

Zuerst erhielten die Eltern ein interessantes «beflügeltes» Referat von Herrn Dr. René Müller, der die Problematik von seiner Seite her darstellte. Er, der fast immer für INTEGRATION ist, gestand den oft nicht so einfachen Weg der Wahl zur Sonder- oder Regelschule. Und doch könne man nicht einfach ein paar Flügel aus dem Schrank nehmen und über die Hürden davonfliegen, was wiederum heisst: wir müssen uns den Problemen stellen und sich mit ihnen auseinandersetzen um eine gute Lösung zu finden – Jedem die seine.

Anschliessend trat Beat Näf ans Rednerpult. Beat Näf ist Gesamtleiter des Landenhofs (Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige in Unterentfelden).

Herr Delafontaine (Leiter Integrationshilfe Welschland) schloss mit seinem Referat «Wie das Küken gross werden kann in der öffentlichen Schule» die samstäglische Vortragsreihe.

Dann wurden die Elterneingeteilt in viele Gruppen. Man sollte Erfahrungen, die man gemacht hat weitergeben und wenn man welche brauchte, konnte man diese kriegen.

Deutlich hervor kam, dass die Bereitschaft für die Integration eines hörgeschädigten Kindes im Kindergarten und in der Unterstufe der Primarschule meistens kein Problem ist gegenüber der Oberstufe in der Primarschule sowie die Mittelschulen. Immer wieder merkte man, wie intensiv sich Eltern mit den zuständigen Stellen auseinandersetzen müssen und wie viel Überzeugungsarbeit dies oft braucht. Sehen Sie zusammengefasst in untenstehender Zusammenstellung, was in den einzelnen Workshops erarbeitet wurde:

Workshop A: Erfassung - Kindergarten

- Informationen von anderen Gemeinden holen, die ein hörbehindertes Kind integrieren haben

Workshop B: Primarschule

- Eltern müssen früh Kontakt mit der Schule, bzw. mit dem Lehrer aufnehmen

Workshop C: Mittelschule

- Eltern sind der Motor
- Kinder bringen die Motivation
- Lehrperson ist wichtig für die Integration
- Lehrer sollten vermehrt den Austausch haben

Workshop D: Weiterführende Schule oder Lehrbeginn

- Klassengrössen sprechen gegen Integration
- Lehrerweiterbildungsmöglichkeiten für Lehrer mit Hörgeschädigten
- es gibt keine Gründe die eindeutig für die Integration oder



- die Sonderschule sprechen, es hängt immer vom Kind selber, seiner Familie und der behinderungsbedingten Situation ab
- den gewählten Weg so lange gehen, wie er als gut erscheint, dann wieder informieren und entscheiden
 - die IV/Berufsberatung war für die vier betroffenen Teilnehmer nutzlos – brauchen wir sie noch? ging nicht klar aus der Diskussion heraus
 - für eine Erstausbildung ist die IV nötig, da sie zahlen
 - warum kommen nicht IV-Leute zu uns Eltern
 - Vorschlag IV einladen
 - Herr Böhm informiert uns, das dies ein Problem des Personalwechsels ist
 - wenn Eltern sich von der IV abwenden, bekommen sie keine Zahlung mehr
 - Bei der IV hat jederman ein Anrecht auf Fr. 1'500.– für Hilfsmittel (Dolmetscher, usw.)

Folgendes Programm ging am Sonntag über die Bühne:
Frau Steffi Klausner eröffnete

das Programm mit dem Referat «Aus der Vogelperspektive – die Auditiv-Verbale Erziehung und ihre Auswirkungen auf die Integration». Frau Klausner ist Wanderlehrerin und besucht als ausgebildete Audiopädagogin hörgeschädigte Kinder die in Regelklassen integriert sind.

Herr Toni Kleeb ist Leiter der Berufsschule für Hörgeschädigte. Er wiederum präsentierte eine Situation für Eltern die bereits jugendliche Hörgeschädigte zu Hause haben.

Zum Schluss stellte sich das Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen vor.

Aus Platzgründen denken wir, dass es nicht viel Sinn macht jedes einzelne Referat der verschiedenen Damen und Herren Referenten in unserem Bulletin zu drucken. Sie können aber jederzeit in unserem Sekretariat das eine oder andere Referat sowie auch die Teilnehmerliste anfordern. Wir werden Ihnen alle Unterlagen, die Sie wünschen umgehend zustellen.

Hier aber schon mal alle Adressen :

- Herr Beat Naef
Landenhof Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige
5035 Unterentfelden
Tel. 062/723 61 61
Fax 062/723 10 81
e-mail: sekretariat@landenhof.ch
homepage: www.landenhof.ch
- Herr Dr. René Müller
Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen
Wielandschule Arlesheim (GSR)
Inzlingerstrasse 51
Postfach
4125 Riehen 1
Tel. 061/645 88 88
Fax 061/645 88 99
Internet: <http://www.gsr.ch>
- Frau Steffi Klausner
Audiopädagogische Beratungsstelle
Meggen und Uster
Hubelstrasse 26
6012 Obernau
Tel. 041/320 33 54 oder

Natel 079/341 87 08
 e-mail shkobernau@gmx.ch
 homepage: www.shk.org

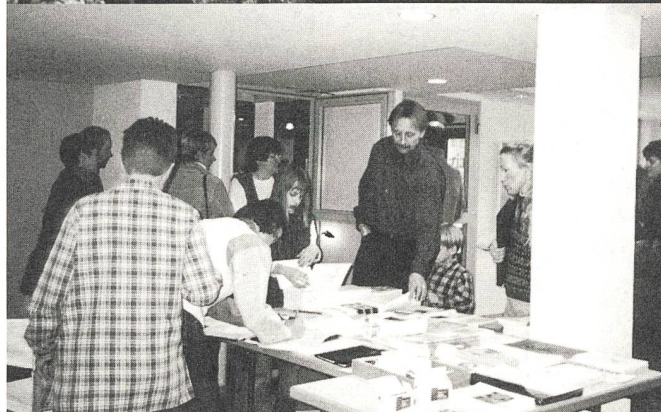
- Herr Toni Kleeb
 Berufsschule für
 Hörgeschädigte
 Schulleitung und
 Sekretariat
 Schaffhauserstrasse 430
 8050 Zürich
 Tel. 01/302 06 00
 Fax 01/301 40 66
<http://www.bsfh.ch>
sekretariat@bsfh.ch

- Herr Möhring und
 Herr Fiederlein
 Bildungs- und
 Beratungszentrum
 für Hörgeschädigte Stegen
 Staatliche Schule für
 Gehörlose
 und Schwerhörige
 mit Internat (HSS)
 Erwin-Kern-Str. 1-3
 D-79252 Stegen
 Tel. 0049/7661 399-0
 Fax 0049/7661 399-200
 e-mail
 [hoeren@bbzstegen.de](mailto: hoeren@bbzstegen.de)
 internet: www.bbzstegen.de

- Herr Henri Delafontaine
 (Leiter der Integrationshilfe
 Welschland)
 Chemin de Jaman 8
 1805 Jongny
 Tel. 021/921 83 61
 Fax 021/921 83 612

**Zum Abschluss nochmals
 herzlichen Dank an alle un-
 sere Sponsoren !**

- ☞ André Klein AG
- ☞ Audioclub Basel
- ☞ Bank Coop
- ☞ Basler Kantonalbank
- ☞ Basler Zeitung
- ☞ BSSV – Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine
- ☞ Cochlear
- ☞ Coop Basel
- ☞ Dexia Privatbank



- ☞ Elektra Baselland
- ☞ Energizer SA, Meyerin
- ☞ Fa. Schubi
- ☞ Gehörlosen-Fürsorgeverein Basel
- ☞ Gemeinde Magden
- ☞ Gertrude Meissner Stiftung
- ☞ GGG – Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
- ☞ Hach AG
- ☞ Halter AG
- ☞ Herzberg – Seminar- und Tagungszentrum
- ☞ Hörmittelzentrale Nordwestschweiz Basel
- ☞ Kiwanis Club Basel
- ☞ Lotteriefonds Baselland
- ☞ MAS Management Assets Serv AG
- ☞ MCH Messe Basel AG
- ☞ Medel
- ☞ Migros Basel
- ☞ Phonak AG
- ☞ Renata AG, Itingen
- ☞ Ricola AG, Laufen
- ☞ Röm.Kath. Kirche Basel-Stadt
- ☞ SVG, Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen
- ☞ Syngenta AG, Basel
- ☞ Wander AG
- ☞ Weinbaugenossenschaft Schinznach
- ☞ Widex Hörgeräte AG
- ☞ Winterthur Versicherungen, Basel